

Es kostete Dominikus Hartmann schon einiges an Überwindung, den kunstvoll gestalteten Blumenweg mit farbenfrohen Motiven zu begehen. Links im Bild Rektor Pater Lukas Temme und rechts Provinzial Pater Gregor Lenzen. Bild: mab



# Für Primiz herausgeputzt

**Einen Tag nach seiner Priesterweihe feiert Pater Dominikus Hartmann die Primiz samt erstem Gottesdienst in der Klosterkirche. Farbenprächtige Blumenteppeiche sorgen für den richtigen Rahmen.**

**Schwarzenfeld.** (mab) Für Pater Dominikus Hartmann folgt in der Klosterkirche auf dem Miesberg einen Tag nach seiner Weihe der nächste Höhepunkt. Es war der erste Gottesdienst, den der Neupriester als Hauptzelebrant abhalten durfte. Schon am Vorabend, und im Beson-

deren am Tag des Festes, herrschte rund um das Kloster Ausnahmezustand. Im Morgengrauen des Primiztages wurden farbenprächtige Blumenteppeiche an Ort und Stelle gebracht, die schon Tage vorher in mühsamer Kleinarbeit von fleißigen Händen gestaltet worden waren.

Das Ergebnis führte zu Staunen und Hochachtung bei der Bevölkerung. Freude kam auch bei den vielen Helfer auf, als der Primiziant in Demut, aber auch mit dankbarem Lächeln, beim Kirchenzug den bunten Weg mit zahlreichen christlichen Motiven passierte.

„Wenn du glaubst, du hast mit dieser Weihe dein Ziel erreicht, dann irrst du. Jetzt geht's erst richtig los“,

wandte sich der Hausobere Pater Lukas Temme freundschaftlich bei der Predigt an seinen neuen Mitbruder im Priesterdienst. Dass es eine Gnade ist, Priester sein zu dürfen und dass es nichts Schöneres und Besseres gibt, fügte der Prediger in einfühlsamer Weise seinen Ausführungen an. „Christus lebt in mir“ lautete der erwählte Primizspruch des jungen Ordensmannes, der erfreulicherweise für die nächsten Jahre das Kloster Schwarzenfeld als seinen Aufenthaltsort nennen darf.

Zu seinen Freunden dürfen sich auch die Männer des Bergchores zählen, die den neu geweihten Priester mit einem eigens gedichteten Ständchen überraschten. „Ich kann

es gar nicht fassen und begreifen, was hier in diesen Tagen alles geschieht“, brachte Pater Dominikus seine Freude und seine Dankbarkeit zum Ausdruck und erteilte den begehrten Primizsegen, für den man sich, wie der Volksmund sagt, „ein paar Schuhsohlen durchlaufen muss“.

Zur Nachprimiz in der Pfarrei Mariä Himmelfahrt in Schwarzenfeld findet der Gottesdienst in der Pfarrkirche nächsten Sonntag um 10.30 Uhr statt. In seiner Heimat Stöttwang im Allgäu wird der Neupriester am 21. Juli zur Heimatprimiz mit Familie und Pfarrangehörigen erwartet. Der Gottesdienst wird dort um 10 Uhr gefeiert.